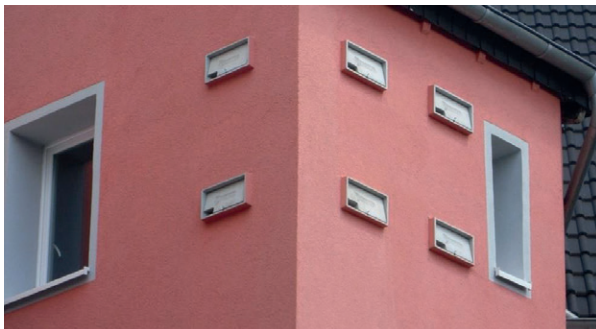


Helfen Sie mit!



Auch Sie können dem Mauersegler helfen, indem Sie Nistkästen an die Aussenfassade Ihrer Häuser anbringen oder Einbausteine für Mauersegler von Fachleuten in die Wand einbauen lassen. Es sollte ein freier Anflugbereich vor und unter den Nistplätzen gewährleistet sein, d.h. es sollten keine Bäume vor dem Fassadenbereich stehen. Am sinnvollsten ist die Anbringung der Nistkästen in fenster- und balkonlosen Fassadenabschnitten in einer Höhe ab 6 m. Empfehlenswert sind die Modelle der Firma Schwegler (www.schwegler-natur.de).

Es gibt zudem einfache Bauanleitungen für Bastelfreunde (www.nabu.de). Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass keine giftigen Holzschutzmittel benutzt werden, da die Tiere die Gifte über die Haut aufnehmen. Ein Garten mit einer hohen Vielfalt an einheimischer Pflanzenarten (hohe Zahl an Insekten) bietet den Mauerseglern einen reich gedeckten Tisch.



Projekt Gebäudebrüter

Seit Anfang des Jahres 2017 ist das Mauersegler-Projekt in der NABU-Naturschutzstation Münsterland mit finanzieller Unterstützung der Stadt Münster gestartet.

Wohnungsbau-träger und Immobilienbesitzer sollen dazu angeregt werden, bei den geplanten Sanierungen auch den Artenschutz mit einzubeziehen.

Das vorrangige Ziel des Projekts "Mauerseglerverträgliche Gebäudesanierung in Münster" ist die Beratung sanierungswilliger Immobilienbesitzer, um gezielt Brutplätze zu erhalten bzw. im Rahmen der Sanie-

Sprechen Sie uns gerne an!

NABU-Naturschutzstation Münsterland

Aline Reinhard, Tel. 02501-9719433
a.reinhard@nabu-station.de
www.nabu-station.de



Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Dirk Dreier, Tel. 02 51-4 926727
DreierD@stadt-muenster.de

Titelbild: Mauersegler (Quelle: D. Erlenbach)
Bild Seite 3: Mauersegler (Quelle: NABU NRW)
Bilder Häuserfronten: (Quelle: Franco Cassese;
Biologische Station Umweltzentrum Hagen e.V.)

Layout: Silvia Banyong, NABU-Naturschutzstation Münsterland
Text: Merle Seifert, NABU-Naturschutzstation Münsterland



Artenschutz am Gebäude

Mauersegler auf Wohnungssuche in Münster

Was sind Gebäudebrüter?

Als „Gebäudebrüter“ werden diejenigen Tiere bezeichnet, die in oder an Gebäuden wohnen. Aufgrund fehlender natürlicher Strukturen in der Natur sind sie vermehrt zu Kulturfaltern geworden und finden an Bauwerken geeignete Ersatzquartiere. Zu den Gebäudebrütern zählen neben dem Mauersegler, Schwalben, Hausrotschwänze, Falken und Spatzen. Auch nachtaktive Tiere wie Fledermäuse oder Gartenschläfer kommen häufig als Untermieter an unseren Gebäuden vor.

Ein Leben in der Luft – der Mauersegler



Name: Mauersegler

Wissenschaftlicher Name: *Apus apus*

Aussehen: braunschwarz mit weißem Kinnfleck, sichelförmige Flügel, kurzer gegabelter Schwanz

Verbreitung: Europa und Nordafrika

Zug: Langstreckenzieher, Heimzug in die Brutgebiete Ende April, Wegzug ab Mitte Juli nach Südafrika

Nahrung: Blattläuse, Käfer, Fliegen, Hautflügler (Wespen, Bienen etc.)

Nestbau: ursprünglich in Felsen und Bäumen, heutzutage in Dachrinnen (in denen kein Wasser fließt), Felsspalten, Mauerlöchern; Nest aus Stroh, Gras, Federn mit Speichel verklebt

Brut und Gelege: 2-3 Eier

Brutdauer: 18 - 27 Tage

Lebenserwartung: 4 bis 6 Jahre

„Es ist an der Zeit unserer Natur etwas zurückzugeben –

sie hat es verdient!“



Tiere stehen unter Artenschutz!

Jeder wildlebende Vogel (außer die verwilderte Haustaube) zählt zu den geschützten Arten und darf gemäß Bundesnaturschutzgesetz nicht getötet oder verfolgt werden. Sind Sanierungen während der Brutzeit geplant, dürfen die Jungen nicht entfernt oder die Eltern am Ein- und Abflug gehindert werden. Auch dürfen die Eingänge der Nistkästen nicht verschlossen werden. Die Untere Naturschutzbehörde kann unter Umständen eine naturschutzrechtliche Befreiung von den Verboten erteilen, sofern eine unzumutbare Belastung vorliegt. Nur mit dieser Genehmigung ist es gestattet einen Neststandort zu verschließen.

Bestand und Gefährdung

In vielen Bereichen Deutschlands verzeichnet die Art noch gute Bestandszahlen. In manchen Gebieten gibt es jedoch deutliche Verluste. Ein wichtiger Grund hierfür sind die schwindenden Nistmöglichkeiten.

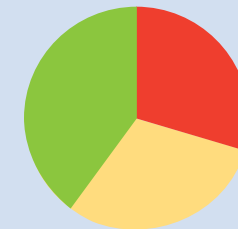
Durch Sanierungsmaßnahmen an Häusern werden vorhandene Spalten oder Hohlräume unter Dächern und an Hauswänden geschlossen. Moderne Bauweisen wie Glasfassaden reduzieren die Verfügbarkeit an Brutplätzen.

Der Mauersegler ist ein standorttreuer Koloniebrüter, für den es schwer ist, neue Brutplätze zu finden, wenn die vormals genutzten nicht mehr vorhanden sind. Gibt es einen Sommer ohne Bruterfolg, kann dieser durch einen anderen erfolgreichen wieder ausgeglichen werden. Folgen auf mehrere Misserfolge keinerlei Erfolge, so führt es zum Rückgang des Bestandes.

Gebäudebrütende Vögel in Nordrhein-Westfalen:

Landesweite
Gefährdungseinstufung

Bundesweite
Gefährdungseinstufung



■ ungefährdet ■ Vorwarnliste ■ gefährdet (1-3)

Obwohl der Gefährdungsgrad der typischen „Siedlungsfolger“ durchschnittlich geringer ist als bei anderen Arten und Artengruppen der „freien Landschaft“, so besteht auch hier bereits deutlicher Handlungsbedarf. Die Grafiken zeigen den Gefährdungsgrad auf Landes- und Bundesebene für die 10 im Stadtgebiet Münster als typische Gebäudebrüter anzusprechenden Vogelarten. Darüber hinaus gibt es 12 gefährdete Fledermausarten, die als Nutzer von Gebäudequartieren in Frage kommen.